

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 10: Berufsbildung : Berufspädagogik - Berufsbildungsgesetz

Vorwort: Zur Thematik dieses Heftes
Autor: Füglistner, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berufsbildung: Berufspädagogik - Berufsbildungsgesetz

Zur Thematik dieses Heftes

Der Leser mag erstaunt sein, dass die «schweizer schule» eine ganze Nummer der Berufsbildung widmet, einem Themenkreis, der dem elementaren und allgemeinen Erziehungsauftrag der Volksschule eher fern liegt. Im Unterschied zur Elementar- und Allgemeinbildung bezweckt die Berufserziehung ja in erster Linie die Befähigung des Menschen zur Ausübung eines bestimmten Berufs, zielt also auf die Vermittlung ganz spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Dieser engen Auffassung von der beruflichen Erziehung stellen wir hier die Leitvorstellungen einer Berufspädagogik gegenüber, die ihr Interesse nicht allein auf die didaktischen und erzieherischen Massnahmen zur Optimierung der berufsspezifischen Fachausbildung richtet, sondern ganz bewusst auch die allgemeine Menschenbildung ins Auge fasst.

Diese Bildungsidee, nämlich dass Berufserziehung immer auch als Menschenbildung zu verstehen und dementsprechend zu gestalten ist, wird aus pädagogischer und erziehungsphilosophischer Sicht im ersten Beitrag dargelegt. Dabei wird dem Leser auffallen, dass die uns heute geläufige Wortverbindung Berufs-Bildung Ergebnis einer kulturgeschichtlichen Entwicklung ist. So ist es denn auch mehr als bloss eine modische sprachliche Anpassung, wenn aus dem ersten «Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung» von 1930 zu Beginn der sechziger Jahre ein «Bundesgesetz über die Berufsbildung» geworden ist. Der Wandel von einer allzu engen Konzeption der beruflichen Ausbildung zu einer Berufserziehung, die der Allgemeinbildung einen beachtlichen Platz einräumt, ist unübersehbar

auch im Entwurf zu einem neuen «Bundesgesetz über die Berufsbildung», der in einem hier wiedergegebenen Aufsatz aus der Feder des Gesetzesredaktors kurz kommentiert wird. Eingestreute «Leseproben» aus dem revidierten Gesetzeswerk, aus seiner Vernehmlassung sowie aus der Botschaft zum neuen Bundesgesetz wollen die nun auch vom Gesetzgeber vollzogene «berufspädagogische Wende» illustrieren und dokumentieren.

Ein Gesetz ohne Auswirkungen bliebe toter Buchstabe. Dass dem nicht so ist, davon zeugen die im Berufsbildungswesen auf gesetzlicher Grundlage eingeführten Neuerungen. Die Reformbestrebungen werden u. a. erkennbar in einem stärker praxisorientierten Berufsschulunterricht, wie das am Beispiel «Berufsbildung» aus dem Fach Geschäftskunde gezeigt wird. In engem Zusammenhang mit der Erneuerung des gewerblich-industriellen Berufsschulwesens steht auch die Gründung des Schweizerischen Instituts für Berufspädagogik, dessen Auftrag und Konzeption ebenfalls in diesem Heft dargestellt wird.

Der fünfte Geburtstag dieser eidgenössischen Bildungsanstalt für Gewerbelehrer war denn auch der äussere Anlass für das vorliegende thematische Heft. Das damit verfolgte innere Anliegen geht allerdings tiefer: Die hier zusammengestellten Aufsätze zur Berufsbildung möchten dazu beitragen, dass das lange Zeit wenig beachtete und nicht gering geschätzte Berufsbildungswesen die seiner staats- und bildungspolitischen Bedeutung entsprechende Beachtung und Unterstützung erfährt.

Peter Füglistner